



Dieter Locher beim Aufbau der Stabhochsprung-Anlage im Sindelfinger Glaspalast. Der VfL ist die große Leidenschaft des 64-jährigen, gebürtigen Schwarzwälders. Als Lehrer geht er im Sommer in den Ruhestand, doch seinem Verein wird er weiter zur Seite stehen.  
Bild: automotorart

## Der Speerwerfer mit dem Helfer-Gen

**Das Porträt:** Dieter Locher hat für die deutschen U20-Meisterschaften heute und morgen die Zeitpläne erstellt und packt überall dort an, wo er gebraucht wird

Von unserem Mitarbeiter  
Thomas Oberdorfer

Wer weiß, wohin es Dieter Locher verschlagen hätte, wäre seine Frau nicht so schnell gewesen. Herbert Bohr, in den 70er Jahren unter anderem Trainer bei den Leichtathleten des VfL Sindelfingen, benötigte für seine weibliche Sprintstaffel eine flinke Läuferin. Angelika Locher war flink, sie schloss sich dem VfL an. „Wir sind zeitweise viermal wöchentlich von Calmbach nach Sindelfingen zum Training gefahren“, erzählt Dieter Locher. Rasch wurde der Zeitaufwand so groß, die Lochers zogen nach Sindelfingen. Das war 1975, Herbert Bohr und Dieter Gauger, von 1990 bis 2005 Abteilungsleiter der VfL-Leichtathleten, suchten nach einer Unterkunft. Später wohnten Locher und Gauger Haus an Haus, über den Gartenzaun hinüber wurden Themen der Abteilung besprochen.

Seither ist Dieter Locher aus der Sindelfinger Leichtathletik nicht wegzudenken. Für den heute 64-Jährigen war es nichts Neues, Verantwortung zu übernehmen. Bereits mit 18 Jahren war er in seinem Heimatverein TV Calmbach Abteilungsleiter der Leichtathleten. „Wir haben uns damals im Schwarzwald einen gewissen Namen gemacht“, sagt Dieter Locher, der beim VfL als Trainer für Sprint und Sprung fungierte, der den A-Trainerschein absolvierte, dessen Leidenschaft allerdings der Speerwurf war. Bei 61 Metern liegt seine Bestleistung.

In Führungsaufgaben hineingewachsen

Im Laufe der Jahre wuchs Dieter Locher immer mehr in Führungsaufgaben bei den VfL-Leichtathleten hinein, inzwischen ist eine Veranstaltung ohne ihn kaum denkbar. Er ist stellvertretender Abteilungsleiter, vor allem aber ist er federführend für die Wettkampfororganisation und die Sporttechnik verantwortlich. So erstellt er unter anderem

die Zeitpläne. Locher überlässt dabei nichts dem Zufall, im Gegenteil: „Wenn ich etwas mache, dann auf einem hohen Niveau. Ich habe hohe Ansprüche an mich“, sagt Locher, der in diesem Zusammenhang ganz offen zugibt, dass er kein guter Teamplayer ist. Locher: „Ich habe da manchmal so meine Probleme. Ich mache gerne das, was ich für richtig halte.“

Regelmäßig war und ist Locher an entscheidender Stelle verantwortlich, stets werden die Sindelfinger für ihre Organisation von den Sportlern, den Vereinen und Verbänden gelobt. Das ist auch ein Verdienst von Locher. „Dieter ist sehr zuverlässig, man kann sich voll auf ihn verlassen“, sagt der 81-jährige Dieter Gauger, „er ist prägend für die Sindelfinger Leichtathletik. Seine Arbeit ist extrem wichtig.“ Nicht nur für den VfL setzte und setzt sich Locher ein, er war auch lange Zeit für den Württembergischen Leichtathletik-Verband tätig: 22 Jahre hatte er bis zum vergangenen Jahr das Amt des

Wettkampfwarts inne. „Am Verein hängt das Herz, die Arbeit im Verband ist Verpflichtung.“

Der Ehrenschild vom DLV

Locher wurde für seine langjährigen und vielfältigen ehrenamtlichen Tätigkeiten mehrfach ausgezeichnet, stellvertretend sei der Ehrenschild des Deutschen Leichtathletik-Verbands (DLV) genannt. Der Ehrenschild wird an Persönlichkeiten verliehen, die sich innerhalb der Leichtathletik besondere Verdienste um die Förderung der Leichtathletik erworben haben. „Um Auszeichnungen ist es mir nie gegangen. Mir ging es immer um die Sache“, sagt Locher.

Dem VfL bleibt Locher weiterhin erhalten, in diesem Sommer endet für ihn hingegen ein Lebensabschnitt: Nach Ende des laufenden Schuljahres beendet Locher seine Lehreraufbahn am Technischen Gymnasium (TG). Locher hat keine Sorgen, danach in ein Loch zu fallen, denn in der Leichtath-

letik-Abteilung beim VfL warten noch viele Aufgaben und Wettkämpfe auf ihn. Er wird sie mit „viel Herzblut“ bewältigen. Und seine Frau? Angelika Locher gibt in der VfL-Sportwelt als Trainerin Kurse, der Sprint steht nicht mehr im Vordergrund.

SZ/BZ-Mitarbeiter **Thomas Oberdorfer** hat sich bei den Böblinger Fußballern ehrenamtlich engagiert, vor Dieter Locher zieht er aber den Hut.



Info

Die deutschen U20-Meisterschaften im Sindelfinger Glaspalast beginnen heute um 10 Uhr. Bereits um 11.30 Uhr wird Hürdensprinter Stefan Volzer an den Start gehen.

## HSG hat nichts zu verschenken Harry Sommer wird noch nicht nervös

**Handball – Württemberg-Liga:** Schönbuch trifft auf die SG Leonberg

Von unserem Mitarbeiter  
Joachim Gröser

**Das Kreisderby gegen den Tabellenzweiten SV Leonberg/Eltingen steht der HSG Schönbuch heute ins Haus. Das Spiel findet ab 18.30 Uhr im Sportzentrum Weil im Schönbuch statt.**

Die Ausgangsposition vor dieser Begegnung ist klar. Beide Teams brauchen Punkte. Der SV Leonberg/Eltingen muss nach zwei Heimmiederlagen gegen den SV Fellbach und den TSV Alfdorf/Lorch unbedingt gewinnen, um zum einen den Kontakt zu Spitzenreiter Schmidten nicht gänzlich abreißen zu lassen und zum anderen den Zwei-Punkte-Abstand auf den Dritten VfL Waiblingen zu wahren. „Die werden heiß sein“, erwartet HSG-Coach Holger Breitenbacher einen hoch motivierten Tabellenzweiten.

Für seine Mannschaft ist es nach vier Auswärtspartien endlich mal wieder ein Heim-

spiel. Mit den 5:1 Zählern aus den Spielen in Mühlheim, Altensteig und Fellbach konnte sich die Schönbuch-Sieben etwas von den gefährdeten Teams absetzen. „Aber vier Punkte sind kein Ruhekit“, weiß Breitenbacher und weiter: „Da kann schnell etwas passieren.“ Die HSG Schönbuch, die erneut auf Christoph Zegledi und Daniel Fröhlich verzichten muss, will sich zudem unbedingt für die hohe Niederlage im Hinspiel in Leonberg revanchieren. „Meine Mannschaft wird sich heute zerreißen, um diese Scharte auszuwetzen“, hat der HSG-Trainer diese kämpferische Grundeinstellung bei seinem Team ausgemacht. Um aber gegen die Spitzenmannschaft aus Leonberg erfolgreich zu sein, muss die Schönbuch-Sieben die sehr konzentrierte Abwehrleistung aus der Vorwoche in Fellbach wiederholen. Und außerdem: „Mit unserem strukturierten Angriffsspiel wollen wir auch den heutigen Gästen Probleme bereiten“, stellt Breitenbacher fest, der auch auf den Charakter solcher Nachbarschaftsduelle setzt: „Derby haben ihre eigenen Gesetze.“

**Handball – Württemberg-Liga:** Die HSG Böblingen/Sindelfingen empfängt heute Abend den TV Flein

Von unserem Mitarbeiter  
Edip Zvizdic

**Acht Spieltage vor dem Saisonende haben die Handballer der HSG Böblingen/Sindelfingen den Ligaverbleib immer noch nicht sicher. Deshalb gilt es für das Team von Harry Sommer, nicht nachzulassen – schon gar nicht gegen die direkten Konkurrenten im Kampf um den Klassenerhalt. Unter anderem den TV Flein, der heute Abend um 19.30 Uhr in der Murkenbachhalle gastiert.**

Noch wird man im Lager der HSG Böblingen/Sindelfingen nicht nervös. Dazu besteht auch gar kein Anlass – trotz zuletzt nur einem Sieg in acht Spielen und 4:12 Punkten. Der Abstand auf den ersten direkten Abstiegsrang beträgt sechs Zähler, was ein immer noch ordentliches Polster darstellt. Und dieses will Harry Sommer nicht kleiner werden lassen. „Ich rechne zwar nicht damit, dass wir tatsächlich noch in Abstiegsgefahr geraten, aber noch spannender müssen wir es auch nicht machen“, macht der HSG-Trainer vor dem heutigen Heimspiel gegen den TV Flein klar.

Duell der Aufsteiger

Als Dritttletzter kommt der Mitaufsteiger in die Böblinger Murkenbachhalle, sodass ein Sieg gegen Flein fast schon die halbe Miete auf dem Weg zum anvisierten Klassenerhalt wäre. Jedoch erwartet Harry Sommer keinen Spaziergang, im Gegenteil. „Flein kommt mit zwei Siegen im Rücken zu uns und hat im letzten Spiel den Tabellenvierten Schwaikheim mit 37:25 aus der Halle geschossen. Deshalb tun wir gut daran, von der ersten Minute an konzentriert zu Werke zu gehen.“ Sein Team stuft der HSG-Coach trotz der guten Form des Gegners als leichten Favoriten ein.

Aufpassen müsse seine Mannschaft heute Abend vor allem auf drei gegnerische Akteure. Rückraumspieler Tim Gröger (11), Kreisläufer Christian Joos (8) und Rechtsaußen Kai Herrmann (6) erzielten gegen Schwaikheim 25 der 37 Fleiner Tore und werden



Gegen den TV Flein will Trainer Harry Sommer seine Schützlinge siegen sehen, um den Tabellenkeller auf Abstand zu halten.  
Bild: automotorart/A

auch in der Murkenbachhalle das Fleiner Spiel bestimmen wollen. „Die drei dürfen wir nicht zur Entfaltung kommen lassen“, hat Harry Sommer einen Gegenplan parat, den er im Vorfeld aber nicht verraten will. Darüber hinaus appelliert der HSG-Trainer an seine Spieler, auch den Rest des Gästeteams nicht aus den Augen zu verlieren. „Definitiv eine Schwäche von uns ist es, dass wir zu lange brauchen, bis wir uns auf die unbekannteren Spieler des jeweiligen Gegners einstellen. In dieser Hinsicht müssen wir uns deutlich verbessern. Je früher uns das gelingt, desto entspannter wird alles.“

Dass nach der 27:32-Niederlage in Bietigheim wieder größerer Druck auf seiner Mannschaft lastet, lässt Harry Sommer kalt: „Anscheinend brauchen meine Jungs diesen Stress.“ Trainiert habe sein Team sehr engagiert. „Sie wollen den unnötigen Rückschlag in Bietigheim nicht auf sich sitzen lassen und gleich die passende Antwort geben. Deshalb gehe ich auch sehr optimistisch in dieses Aufsteigerduell.“ Dabei kann der HSG-Coach auf den zuletzt angeschlagenen Stefan Trunk bauen. „Wir brauchen Stefan sowohl in der Abwehr als auch als emotionalen Leader.“

## Das Warten auf den ersten Sieg

**Tischtennis – Bundesliga, Frauen:** Nächster Versuch für Böblingen

Von unserem Mitarbeiter  
Manfred Schneider

**Mit der Partie gegen den TSV Langstadt steigt das zweite Heimspiel der Frauen der SV Böblingen innerhalb von acht Tagen. Spielbeginn ist am Sonntag um 10.30 Uhr.**

Der Aufsteiger aus der Nähe von Darmstadt besitzt mit Petriša Solja mit einer 12:2-Bilanz und der Taiwanerin Cheng Hsien-Tzu (8:2) ein vorzügliches Spitzenpaarkreuz. Allerdings spielen beide nicht immer gleichzeitig. So hat Solja bisher sieben von zehn Parteien absolviert, Cheng deren fünf. Petriša Solja hat vor drei Wochen mit dem überraschenden Sieg beim Europa-Top-16 in Montreux ihren bisher wichtigsten Erfolg gefeiert. Die Wahrscheinlichkeit,

dass die 24-Jährige in Böblingen antritt, ist groß. Denn der Hessische Rundfunk hat angekündigt, ein Kamerateam in den Silberweg zu entsenden. Die SV Böblingen wartet immer noch auf ihren ersten Saisonsieg. 3:6 verlor sie in der Vorrunde in Langstadt. Qianhong Gotsch (Bild: automotorart/A) gewann damals vor 300 Zuschauern klar gegen Cheng und ganz



knapp gegen Solja. Theresa Kraft steuerte auch einen Zähler bei. Auf die Punkte dieser beiden ist die SVB auch diesmal angewiesen. Vielleicht gelingt dann auch noch ein Erfolg in den Doppeln wie Kraft/Kaim beim knappen 4:6 gegen Meister Kolbermoor.